

THV aktuell

Ihr Thüringer Hausärzteverband informiert über aktuelle Themen der Allgemeinmedizin

Vierteljährliches Rundschreiben

5. Ausgabe 15. Dezember 2012

Die Praxisgebühr...

Welche Folgen hat Rückabwicklung der Praxis- oder Kassengebühr für uns Hausärzte?

Ärzte in Weiterbildung



Wie steht es um die Finanzierung? Was können wir für unseren Nachwuchs tun? Was erwarten die ÄiW von uns?

Seite 1

Seite 2

Aufruf zur Mitarbeit

Wege zum Bürokratieabbau gesucht.

Bitte kontaktieren Sie uns, wenn Sie Unnötiges entdecken.

AOK-PLUS NEWS



AOK-PLUS Hausarztvertrag bis 31.12.2014 verlängert!
Informieren Sie Ihren Stammtisch

Medizinische Fachangestellte

Seit 01.03.2012 gilt ein neuer Gehaltstarifvertrag

Seite 2

TERMINE Frühjahrestagung des THV:

im Com-Center Brühl Erfurt am 02.03.2013

practica Bad Orb
23.-26.10. 2013



Die Praxisgebühr...

Liebe Kolleginnen und Kollegen,
haben Sie sich über die Nachricht vom Ende der Praxis- oder Kassengebühr gefreut oder wird sie Ihnen fehlen?

Gerade für uns Hausärzte bedeutete die Gebühr, neben viel Arbeit, auch eine gewisse Steuerungsfunktion im Gesundheitswesen ausüben zu können.

Wir konnten sicher zahlreiche Patienten durch den Erstkontakt bei uns vor Fehl- Unter- oder Überversorgung schützen. Etwa 80% der Beratungsanlässe bei Allgemeinmedizinern werden hier auch abschließend geklärt. Werden nun viele Patienten wieder primär fachärztliche Kollegen aufsuchen? Halsschmerzen= HNO, Lumbago=Orthopäde, Durchfall=Gastroenterologe, Kopfschmerzen=Neurologe / Radiologe oder auch bei Diabetes gleich zum Diabetologen? Verlieren wir unsere generalistische Kompetenz, wenn wir nur noch von Chronikern und AU- suchenden konsultiert werden?

Die kollegiale und auf wesentliche Inhalte konzentrierte Zusammenarbeit mit unseren Fachärzten erlaubt uns auch weiterhin eine gezielte, steuernde Behandlung und Beratung unserer Patienten.

Es bedarf hier grundsätzlicher Überlegungen.

Einerseits sollten wir auf die Qualität unserer Überweisungen achten.

Ich werde oft von Fachärzten angesprochen, welche schlechte Überweisungspraxis besteht. „Kontrolle“ oder „bestellt“ reicht eben nicht. Eine Diagnose, Verdachtsdiagnose und eine Fragestellung sind für die meisten Besuche der



Foto: Zitterbart

Patienten bei gebietsärztlichen Kollegen essentiell. Sind Patienten ohne ersichtlichen Grund wiederbestellt, so kann man auch dies hinterfragen.

Andererseits mangelt es in vielen fachärztlichen Spezialbereichen an Berichten für uns. Bei wem, wenn nicht bei uns, soll denn die zentrale Schnittstelle der medizinischen Versorgung unserer Patienten liegen?

Sicher können wir auch den Patienten verdeutlichen, wie wichtig diese Berichte für die weiteren Therapieentscheidungen sind.

Auf diesem Weg sollte die bestehende Überweisungspraxis aus meiner Sicht durch gezielte Fragestellungen und das Einfordern von Berichten weitergeführt und verbessert werden. Nur so können wir unsere Patienten vor (Doppel-)Untersuchungen und Behandlungen bewahren und den Fokus auf die wirklichen Sorgen und Gebrechen der alternden Bevölkerung legen. Wer, außer uns Hausärzten, kann denn die zunehmende Praxis der Polypharmazie im Alter steuernd kontrollieren? Berufen wir uns auf unsere Stärken! Zeigen wir uns als Generalisten!

Wir sind nicht nur „Lotsen“!

Wir versorgen die Bevölkerung vom Baby bis zur Bahre! Wir behandeln 80% der Patienten ausschließlich in unseren Praxen! Diese Patienten müssen auch ohne Praxisgebühr keine anderen Ärzte kontaktieren. Nutzen wir die Überweisung gezielt für notwendige Anlässe mit exakten ärztlichen Formulierungen.

Vergessen Sie bitte nicht, dass die angepasste Abschlagszahlung für Januar 2013 Anfang Februar überwiesen wird. Im Januar fehlen die 10€-Scheine zur Liquidität.

Ihr Ulf Zitterbart



Foto: Blick vom KickelhahnTurm bei Ilmenau/ Zitterbart

Ein frohes Fest wünschen:

Silke Vonau / Regina Feldmann / Rita Heidt / Anette Rommel / Hagen Schiffer / Michael Sakriss / Ulf Zitterbart und Heike Wunsch -Ihr Vorstand des Thüringer Hausärzteverbandes-



AOK-PLUS NEWS

Die ersten Evaluations-Fragebögen werden im Dezember verschickt. Bitte beteiligen Sie sich daran.

Das durchschnittliche zusätzliche Honorar einer Einzelpraxis (950-“Scheine”) aus dem Vertrag beträgt 18.000€/Jahr.

Nicht nur für den AOK-PLUS-Vertrag sollten wir **eigene Qualitätszirkel** ins Leben rufen. Sie sind eine wirkliche Bereicherung unserer sonst meist gesponserten Fortbildungen. Nutzen sie die QZ, die für jede Sitzung 4 Punkte generieren. Erfragen sie hausärztliche QZ in Ihrer Region oder moderieren Sie selbst einen neuen QZ. Wir oder die KVT unterstützen Sie gern dabei.

Mit der **IT-Vertragsschnittstelle** wird für Thüringen nur das bekannte Arzneimittelmodul eingeführt.

Die Übergangsfrist zur Einführung der PC Schnittstelle ist auf den Beginn 2. Quartals nach Bekanntgabe der Verfügbarkeit durch Ihr Softwarehaus terminiert worden.

Befragen Sie bitte Ihren Softwareanbieter wann die Schnittstelle verfügbar ist.

Service des THV: Sekret. 03621/70 61 27
Fax 03621/70 61 79

Kollege 0175 /5960286

Service der AOK- PLUS: 0180 2 471000

Service der KVT: 03643 5590



Ärzte in Weiterbildung...

Die Vertreterversammlung der KVT hat in Ihrer Sitzung vom 07.11.2012 die Fortführung der Finanzierung von 88 Weiterbildungsstellen für Allgemeinmedizin beschlossen. Ein bei uns angestellter AiW wird somit mit **3.500€** pro Monat **über 2 Jahre gefördert**. Die Förderung wird hälftig durch alle Ärzte der KV und die Kassen finanziert.

Wir sollten dieses Gehalt auf einen angemessenen Betrag aufstocken. Nur dadurch ergeben sich nach oft 3-6 Jahren klinischer Tätigkeit für die KollegInnen keine finanziellen Engpässe.

Bitte betrachten Sie die anzustellenden ÄrztInnen nicht als reine „Entlastung“ oder „Assistenten“. Es finden sich zunehmend „Quereinsteiger“ unter den AiW, die ganz neue Perspektiven in die Behandlung unserer Patienten einbringen.

Kommunizieren Sie das neue Notdienstsystem, welches lukrative Dienste erlaubt, aber nur zu wenigen „Pflichtdiensten“ führt.

Besprechen Sie familienfreundliche Arbeitszeiten. Die sogenannte Work- Life Balance ist oft wichtiger als Geld oder Renommee.

Auch die Entscheidung, ob Pharmareferenten den Sprechstundenbetrieb unterbrechen dürfen, kann man sicher den KollegInnen überlassen.

Unterstützen Sie unsere Nachfolger!



Foto: Sascha Fromm

Medizinische Fachangestellte

Seit 01. 03. 2012 gilt der zwischen der Arbeitsgemeinschaft zur Regelung der Arbeitsbedingungen der Medizinischen Fachangestellten und dem Verband medizinischer Fachberufe ausgehandelte Gehaltstarifvertrag. Dieser ist im Dt. Ärzteblatt Ausgabe April 2012, Seite 189 veröffentlicht und über die Homepage des Ärzteblattes abrufbar.

Auch wenn viele nicht an den Tarifvertrag gebunden sind, können wir uns doch an den Tätigkeitsgruppen und Dienstjahren orientieren. Insbesondere Qualifikationen wie VERAH, QM, oder auch Schulungen sollten zu Lohnerhöhungen führen.

Es zeichnet sich ein Nachwuchsmangel ab!
Mit guter Entlohnung und der Ausbildung in unseren Praxen sichern wir hier auch unsere Zukunft ab!